

SCHULLEHRPLAN

FÜR DEN ALLGEMEINBILDENDEN UNTERRICHT
IN DER DREI- UND VIERJÄHRIGEN BERUFLICHEN GRUNDBILDUNG – EFZ
DER DEUTSCHSPRACHIGEN BERUFSFACHSCHULEN
IM KANTON FREIBURG

1. – 4. LEHRJAHR

TEIL 1



FREIBURG, 2. JULI 2021

ABU-TEAM – KANTON FREIBURG

1 Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz vom 13. Dezember 2002 über die Berufsbildung (BBG)
- Verordnung vom 19. November 2003 über die Berufsbildung (BBV)
- Verordnung des BBT über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 27. April 2006
- Verordnungen über die berufliche Grundbildung
- Gesetz vom 13. Dezember 2007 über die Berufsbildung (BBiG)
- Reglement vom 23. März 2010 über die Berufsbildung (BBiR)
- Rahmenlehrplan (RLP) für den allgemeinbildenden Unterricht vom 01. April 2006
- Schullehrplan der kantonalen Berufsfachschulen für den allgemeinbildenden Unterricht vom 01. Juli 2014

2 Geltungsbereich

- Gewerbliche und Industrielle Berufsfachschule Freiburg – GIBS
Allgemeinbildung der deutschsprachigen Abteilung
- Berufsfachschule Soziales-Gesundheit – ESSG
Allgemeinbildung der deutschsprachigen Abteilung

3 Einleitung

Der Schullehrplan (SLP) der GIBS ist die operative Umsetzung des Schullehrplans der kantonalen Berufsfachschulen für den allgemeinbildenden Unterricht (ABU), der die Lernbereiche Gesellschaft und Sprache und Kommunikation umfasst. Der allgemeinbildende Unterricht vermittelt im Bereich Gesellschaft grundlegende Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft, zur Bewältigung privater und beruflicher Herausforderungen und schafft bei den Lernenden die Voraussetzungen für einen gelingenden Übertritt in die Erwachsenenwelt. Im Bereich Sprache und Kommunikation sollen die Lernenden durch verschiedene Sprachhandlungen Kompetenzen erlernen. Diese unterstützen sie in Schule, Betrieb und im gesellschaftlichen Leben. Die beiden Lernbereiche Gesellschaft und Sprache und Kommunikation werden stets miteinander verknüpft.

Bei der Behandlung der Themen soll den beiden Bereichen Gesellschaft sowie Sprache und Kommunikation im Verhältnis 50% zu 50% Rechnung getragen werden. Grundsätzlich erfolgt der Unterricht in beiden Bereichen in Schriftsprache.

Die kompetenzorientierten Lernziele definieren die von den Lernenden erwarteten gesellschaftlichen und sprachlichen Leistungen. Mit der Verbenwahl wird die Taxonomiestufe nach Bloom festgelegt.

Der SLP lässt Methodenfreiheit und Freiräume für zusätzliche Inhalte zu, was handlungsorientierten, fächer- und lernortübergreifenden Unterricht ermöglicht.

Pro Woche werden drei Lektionen Allgemeinbildung erteilt. Folglich stehen für den Bereich Gesellschaft und Sprache und Kommunikation je 54 Lektionen pro Schuljahr zur Verfügung.

4 Themen

Der Schullehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht der deutschsprachigen Berufsfachschulen im Kanton Freiburg baut auf untenstehenden 10 Themen auf.

Dreijährige berufliche Grundbildung	Vierjährige berufliche Grundbildung
1 Einstieg in die Berufswelt	1 Einstieg in die Berufswelt
2 Geld und Konsum	2 Geld und Konsum
3 Freizeit, Risiko und Sicherheit	3 Freizeit, Risiko und Sicherheit
4 Volljährigkeit	4 Volljährigkeit
5 Wirtschaft und Nachhaltigkeit I	5 Wirtschaft und Nachhaltigkeit I
68 Leben und Arbeit	6 Zusammenleben und Wohnen
9 Kunst und Kultur	7 Wirtschaft und Nachhaltigkeit II
10 Politische Mitverantwortung	8 Berufliche Zukunft
	9 Kunst und Kultur
	10 Politische Mitverantwortung

Die Lernziele für die Themen 1 – 5 in den ersten beiden Lehrjahren sind in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung identisch.

In der dreijährigen beruflichen Grundbildung sind die Lernziele des Themas 68 «Leben und Arbeit» ein Zusammenschluss der wichtigsten Lernziele der Themen 6 «Zusammenleben und Wohnen» und 8 «Berufliche Zukunft» in der vierjährigen beruflichen Grundbildung.

5 Gesellschaft

Die Leitidee definiert kurz den Lerninhalt. Die meisten Themen sind in einen **Pflichtbereich** und einen **freien Bereich** unterteilt. Jedes Thema beinhaltet konkretisierte Lerninhalte und kompetenzorientierte Lernziele. Ein Thema umschreibt eine Unterrichtssequenz. Diese umfasst in der Regel mehrere Lektionen. Dabei wird jedes Thema unter dem Blickwinkel von zwei bis drei Aspekten bearbeitet. Die verschiedenen Aspekte Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Ökologie, Politik, Recht, Technologie und Wirtschaft lassen sich miteinander vernetzen und mit drei zusätzlichen Blickwinkeln Geschichte, Gender und Nachhaltigkeit erweitern. Die Auseinandersetzung mit Themen wie Vertrags-, Arbeits-, Mietrecht, Steuern, Grundlagen der Wirtschaft, Partnerschaft, Versicherungen, Globalisierung sind also im Fokus der Allgemeinbildung und nehmen Bezug auf die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Realität der Lernenden. Dabei werden auch politische Entscheidungsprozesse hinterfragt und ökologische Herausforderungen thematisiert, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Zudem sollen auch kulturelle Ausdrucksformen berücksichtigt und die Chancengleichheit für Lernende beider Geschlechter mit unterschiedlichen Bildungsbiografien oder kulturellen Hintergründen angestrebt werden.

6 Sprache und Kommunikation

Die Lernenden sollen durch systematische Sprachhandlungen gefördert werden. Ausgangspunkt für diese Spracharbeit sind alltägliche Sachverhalte oder Problemkonstellationen, die im Bereich Gesellschaft behandelt werden oder zur Debatte stehen. Eine gezielte Sprachhandlung baut auf bewussten sprachlichen Lerninhalten auf. Dazu werden Texte herangezogen, Diskussionen lanciert, Schreibarbeiten durchgeführt und Sprachnormen umgesetzt. Um diese sprachlichen Herausforderungen zu meistern, erhalten die Jugendlichen diverse Lerninstrumente zur Unterstützung. Zudem spielen die überfachlichen Kompetenzen wie Arbeitstechniken, Strategien im Umgang mit Informationen und Daten und digitale Kompetenzen eine wichtige Rolle.

Der Lehrplan im Bereich Sprache und Kommunikation ist zirkulär aufgebaut. Alle die zur jeweiligen Kompetenzentwicklung zu erarbeitenden Lerninstrumente werden während der beruflichen Grundbildung ein- bis viermal bearbeitet – Einführung, Vertiefung, Erweiterung. Die römischen Zahlen geben an, zum wievielten Male das Lerninstrument bearbeitet wird.

Interne Bestimmungen

6.1 Vorgeschriebene Lehrmittel

Gesellschaft

Gesellschaft, Lehrmittel für den Lernbereich «Gesellschaft» im ABU, Ausgabe B, hep Verlag
Gesetzestexte, hep Verlag

Sprache und Kommunikation

Handbuch Kompetenzen, Sprachkompetenz, hep Verlag

6.2 Fakultative Zusatzlehrmittel

Gesellschaft

Gesellschaft, Arbeitsheft, Ausgabe B, hep Verlag

6.3 Schulinterne Unterlagen

Relevante Unterrichtsmaterialien und aktuelle Dokumente können auf der internen Homepage «Abuchecker» über die verantwortliche IKT-Lehrperson aufgeschaltet werden. Diese Dokumente können von allen Lehrpersonen heruntergeladen, bearbeitet und im Unterricht eingesetzt werden.

Relevante und für alle Lehrpersonen gültige Dokumente sind in M365 Teams «ABU Kanton Freiburg» unter «Dateien» abgelegt.

Dossier – Sprache & Kommunikation, Sprachliche Normen, Lerninstrumente & Hacks,
Allgemeinbildender Unterricht – GIBS Freiburg

6.4 Weitere Regelungen

- Für alle Lernenden wird im ersten Lehrjahr ein Ordner mit einem 12-er-Register bestellt.
- Im ersten Lehrjahr wird ein Projekt zur Präsentation des Lehrbetriebs durchgeführt.
- Die Grosse Evaluation – Jahresprüfung – wird für **alle** Lernenden **im 1. Lehrjahr** durchgeführt. Das Datum ist jeweils im Schulkalender vermerkt.
- Die Übungs-Vertiefungsarbeit – ÜVA – wird für **alle** Lernenden **im 2. Lehrjahr** durchgeführt.
- Im Abschlusslehrjahr ist auch die Vorbereitung auf die schriftliche und mündliche Abschlussprüfung vorzusehen – Vorbereitung auf die Präsentation der Vertiefungsarbeit, Aneignung von Wissen und Strategien für die Abschlussprüfung, Erarbeitung der Repe-titionsfragen, Verfassen von Briefen und Texten mit Einbezug der wichtigsten Rechtschreib-normen.
- Geschäftsbriefe werden auf weissem, unlinierten Papier geschrieben. Für handschriftliche Briefe dienen das schulinterne Raster oder die Briefvorlage aus dem Handbuch Kompetenzen als Hilfe. Beide Dokumente sind auf der internen Homepage «Abuchecker» hochgeladen.

1. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 1

EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden beginnen einen neuen Lebensabschnitt.

Sie sollen

Leitidee

- sich dieser Situation bewusst werden.
- Entscheidungen optimal treffen können.
- Verantwortung übernehmen.
- dadurch zukünftige Aufgaben lösungsorientiert erledigen können.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	12
	Sprache und Kommunikation	12

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Schul- und Berufssituation	Identität Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre neue Lebenssituation erkennen und verstehen. 	Organigramme, Position, Rollen, Status
Lehrvertrag	Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Rechte und die Pflichten der Lernenden und Berufsbildner nachschlagen und nennen. ▪ Fallbeispiele bearbeiten. 	Lehrvertrag
Konfliktbewältigung	Recht Ethik Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mögliche Probleme während der Lehre erkennen und angemessen lösen. 	S&K Konfliktgespräch

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – EINSTIEG IN DIE BERUFSWELT – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Berufsbildungssystem	<i>Geschichte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>die Entwicklung der Berufsbildung beschreiben.</i> 	
	<i>Recht Wirtschaft</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>das duale Bildungssystem erklären.</i> ▪ <i>das Schweizer Bildungssystem mit anderen Ländern vergleichen.</i> 	SWISS SKILLS

1. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 2

GELD UND KONSUM

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden erhalten erstmals in ihrer Ausbildung einen Lohn. Sie müssen für verschiedene Auslagen selbst aufkommen.

Leitidee

Sie sollen

- die Bedeutung des Geldes erkennen.
- lernen, mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	21
	Sprache und Kommunikation	21

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – GELD UND KONSUM – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Lohnbestandteile	Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutto- und Nettolohn unterscheiden. ▪ die Lohnabzüge aufzählen und erklären. 	Eigener Lohnausweis
Lohnunterschiede	Identität Sozialisation Ethik Gender	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Löhne der Lernenden vergleichen. ▪ die Ursachen für die Unterschiede erklären. 	www.iconomix.ch Zeitung «Lohnunterschiede» Indikativlöhne BBA
Geschichte und Funktionen des Geldes	Geschichte Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Entwicklung vom Tauschhandel zum Geldhandel aufzeigen. ▪ die Funktionen des Geldes nennen. ▪ die Aufgaben der Nationalbank und der Geschäftsbanken erklären. 	www.iconomix.ch Zeitung «Das Geld» Spiel «Barter or Buy» www.snb.ch
Währungen	Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Währungen nennen. ▪ den Geldwechsel verstehen. ▪ alternative Währungen nennen. 	Ankauf / Verkauf Noten / Devisen Kryptowährungen
Bargeldloser Zahlungsverkehr	Ethik Wirtschaft Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die gängigen bargeldlosen Zahlungsmöglichkeiten erklären. ▪ den Unterschied von Kredit- und Debitkarten erklären. ▪ Vor- und Nachteile von Kredit- und Debitkarten aufzeigen. ▪ die Funktion des Bank- und Postkontos erklären. ▪ Kontoauszüge lesen und verstehen. 	Online-Zahlungssysteme PayPal, Twint, ... Eigene Kontoauszüge Postfinance

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – GELD UND KONSUM – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Budget	Identität Sozialisation Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ anhand der persönlichen Bedürfnisse ein eigenes Budget erstellen. ▪ die Begriffe «fixe und variable Kosten» und «Reserven» / «Rückstellungen» unterscheiden. ▪ Sparmöglichkeiten aufzeigen. ▪ Möglichkeiten zur Budgetüberwachung aufzeigen. 	Budgetberatung.ch Apps zur Budgetüberwachung Überblick Kontoauszug www.caritas.ch Caritas Klassenbesuche
Konsum	Recht Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rechte und Pflichten der Vertragspartner beim Kaufvertrag erläutern. ▪ einfache Fallbeispiele bearbeiten. 	
	Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferungs-, Zahlungsverzug und mangelhafte Lieferung verstehen. ▪ darauf reagieren. 	S&K Mängelrüge
	Identität Sozialisation Ethik Ökologie Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihren eigenen Konsum in Bezug auf Nachhaltigkeit analysieren. ▪ die ökologischen Folgen ihres Konsums beurteilen. 	www.konsumglobal.ch
Finanzierung	Wirtschaft Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Vor- und Nachteile von Barkauf, Kreditkauf, Barkredit und Leasing erklären. ▪ je nach Objekt und für den eigenen Bedarf die optimale Finanzierung auswählen. 	www.cembra.ch www.comparis.ch Bürgschaft

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – GELD UND KONSUM – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Anlagemöglichkeiten	Wirtschaft Ethik Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>aktuelle Anlegemöglichkeiten aufzählen.</i> ▪ <i>den Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite verstehen.</i> 	Aktien, Obligationen, Devisen, Immobilien, ...

1. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 3

FREIZEIT, RISIKO UND SICHERHEIT

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden setzen sich mit ihrem körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Wohlbefinden auseinander.

Sie sollen

Leitidee

- ihr Freizeitverhalten überdenken.
- Risiken erkennen, vermeiden und deren Folgen absichern.
- Verantwortung für sich und andere übernehmen.
- sich einen gesunden Lebensstil aneignen.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	12
	Sprache und Kommunikation	12

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – FREIZEIT, RISIKO UND SICHERHEIT – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Freizeit	Identität Sozialisation Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die geschichtliche Freizeitentwicklung nachvollziehen. ▪ ihr eigenes Freizeitverhalten analysieren und sich möglicher Konsequenzen bewusst werden. ▪ gesundheitsförderndes Freizeitverhalten erkennen und umsetzen. 	Interview mit älterer Person Zeitmanagement
Risiko	Ethik Identität Sozialisation Kultur Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Risiken erkennen, vermeiden und deren Folgen absichern (Risikomanagement). ▪ ihre Lebensgestaltung in ausgewählten Bereichen reflektieren und hinterfragen. ▪ selbstgefährdende Verhaltensmuster erkennen, Einsichten erlangen und positive Veränderungen ansteuern. ▪ die Auswirkungen von Risikoverhalten auf die Gesellschaft einschätzen. 	Risikomatrix Mögliche Bereiche: Ernährung, Bewegung, Ruhe, Entspannung, Sexualität, Freizeit, Medienkompetenz, Nachhaltigkeit Legale und illegale Suchtmittel, Mobbing, Gewalt, sexuelle Belästigung, Stress, Doping, Fakenews, Phishing, Sexting Info GIBS Externe Kosten Selbsthilfegruppen www.feel-ok.ch www.dureschnufe.ch

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – FREIZEIT, RISIKO UND SICHERHEIT – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Versicherungen	Recht Ethik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Solidaritätsprinzip erklären. ▪ Personen-, Sach-, Haftpflichtversicherungen unterscheiden. ▪ in verschiedenen Schadenfällen abschätzen, welche Versicherung kontaktiert werden soll. ▪ die Grundsätze der Krankenversicherung erläutern. ▪ ausgewählte Leistungen der obligatorischen Grundversicherung und der fakultativen Zusatzversicherung nennen. ▪ die Begriffe «Police», «Prämien», «Franchise», «Selbstbehalt» und «Regress» erklären. ▪ ihre persönlichen Policen lesen und verstehen. ▪ Sparmöglichkeiten bei der Krankenkasse aufzeigen. ▪ Aufgabe und Merkmale der Unfallversicherung nennen. 	Eigene Police SUVA bonus.ch comparis.ch

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – FREIZEIT, RISIKO UND SICHERHEIT – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Freizeit	<i>Identität Sozialisation Kultur</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Hobby vorstellen. ▪ einen Verein vorstellen und wichtigste Bestimmungen im ZGB nachschlagen. 	

1. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 9

KUNST UND KULTUR

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden werden im Alltag oft mit Kunst und Kultur konfrontiert.

Sie sollen

Leitidee

- den Zugang zum eigenen Ideenreichtum, zur eigenen Kreativität und Schöpfungskraft finden.
- Freude am Schönen entdecken.
- die Rolle der Kunst in der Gesellschaft verstehen.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	4.5
	Sprache und Kommunikation	4.5

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – KUNST UND KULTUR – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		<p>Die Lernenden können</p>	
<p>Kunstbegriff</p>	<p>Identität Sozialisation Kultur</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einen eigenen Kunstbegriff definieren. ▪ Kunst als Ausdrucksmittel in der Gesellschaft erleben. 	<p>Aussagen von Pipilotti Rist, Pablo Picasso, Andy Warhol, Joseph Beuys: «Jeder Mensch ist ein Künstler» miteinander vergleichen Design im Alltag, je nach Beruf: Möbel, Mode, Fahrzeuge, ... und deren Funktionalität erkennen Comic - je nach Beruf selbst herstellen Politische Kunst Karikaturen, ... Slam Poetry Ende der «Arena» Altes Handwerk Baumeister Kunst / Stilkunde - je nach Beruf Architektur im öffentlichen Raum erleben, Stadt Freiburg - Kathedrale, Ringmauern, ... → App Museumsbesuch MAHF, Gutenberg, Nähmaschinen Besuch von Ausstellungen, Theater, Kino (Film) Kunst in anderen Kulturen</p>

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – KUNST UND KULTUR – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Kunst als Ausdruck einer Kultur	Identität Sozialisation Kultur Technologie Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge von Kunst und Kultur erkennen. 	
Kunstverständnis	Identität Sozialisation Kultur Technologie Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die vier Kunstformen unterscheiden (bildende Kunst, darstellende Kunst, Literatur, Musik) und erleben. 	<p>Bildende Kunst Malerei - Picasso, Paul Klee, Kandinski, ... / Bildhauerei - Tinguely, Niki de Saint Phalle, Luginbühl, ... / Architektur - Mario Botta, Herzog & de Meuron, ...</p> <p>Darstellende Kunst Theater, Tanz, Film</p> <p>Literatur Bichsel, Franz Hohler, Pedro Lenz, Fantasy</p> <p>Musik Musikstile - Classic, Jazz, Pop, Hip-Hop, ...</p>

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – KUNST UND KULTUR – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Lebensweisen	Identität Sozialisation Kultur Wirtschaft Ethik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Lebens- und Denkweisen des 20. / 21. Jahrhunderts erkennen. ▪ diverse moderne Lebensweisen der Jugendkulturen der letzten Jahrzehnte unterscheiden und deren Bedeutung für die Gesellschaft verstehen. 	Traditionen, Brauchtum Religionen Kleider, Kleidervorschriften Essen, Esskultur Sprachenvielfalt Jugendkulturen - Hippies, Punk diverse Lebensweisen - Zelt, Wagen, Zirkus, ...

1. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 10

POLITISCHE MITVERANTWORTUNG

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden nehmen am aktuellen politischen Geschehen teil. Jeder Einzelne ist mitverantwortlich für das Gelingen der direkten Demokratie und unserer pluralistischen Gesellschaft. Eine weltoffene Haltung in Bezug auf Politik und Integration ist anzustreben.

Leitidee

Sie sollen

- Informationen analysieren und einordnen.
- politische Fragen und Probleme analysieren.
- sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln.
- am politischen Leben teilnehmen.
- politische Meinungen teilen.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	4.5
	Sprache und Kommunikation	4.5

GESELLSCHAFT

1. Lehrjahr – POLITISCHE MITVERANTWORTUNG – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Informationen beschaffen	Politik Ethik Identität Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Informationsquellen aus den Medien, Presse, TV, Webseiten auf die Vertrauenswürdigkeit überprüfen. 	Presse
Fragen und Probleme auf lokaler Ebene analysieren	Politik Ethik Identität Sozialisation Kultur Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Wesentliche aus den lokalen, nationalen und internationalen Informationen herausdestillieren und mit eigenen Worten erklären. ▪ wichtige politische Personen und Organisationen im regionalen Umfeld nennen und deren Aufgaben kennen. ▪ einfache und aktuelle Fragen auf lokaler Ebene analysieren sowie Interessen und Werte der betroffenen Personen identifizieren. ▪ Verschiedene Strategien zur Meinungsäußerung erkennen und vergleichen. 	Stimm- und Wahlunterlagen

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Lesen Verstehen Interpretieren	Hören Verstehen Interpretieren	Informieren	Argumentieren	Korrespondieren	Diskutieren Kommunizieren Produzieren	Normen	Überfachliche Kompetenzen
--------------------------------------	--------------------------------------	-------------	---------------	-----------------	---	--------	------------------------------

1. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Hören und Verstehen von linearen Texten	Hörtexte	<ul style="list-style-type: none"> verschiedenen Hörtexten (z.B. 100sWissen, Radio- und Fernsehsendungen) zu gesellschaftlichen Themen folgen, die Hauptaussagen verstehen und relevante Sachinformationen festhalten. <i>Inhaltsorientierte Didaktisierung – aufgabengesteuert hören Notiztechnik </i>	Thema 1 Einstieg in die Berufswelt Thema 2 Geld und Konsum Thema 3 Freizeit, Sicherheit und Risiko Thema 9 Kunst und Kultur Thema 10 Politische Mitverantwortung
Lesen und Verstehen von linearen Texten	Sachtexte Erzählungen	<ul style="list-style-type: none"> die Hauptaussage verschiedener Texte zu bekannten und weniger bekannten Themen mit Hilfe von Aufträgen erschliessen, verstehen und weiterverarbeiten. <i>Inhaltsorientierte Didaktisierung – aufgabengesteuert lesen Textbausteine, Verknüpfungswörter - und, dass, weil, dadurch, deswegen, jedoch, immerhin, welche, dort... – und Textarchitektur </i> <ul style="list-style-type: none"> Gesetzesartikel verstehend lesen. <i>Wenn-dann-Formel </i>	Thema 1, 2, 3, 9, 10

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

1. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Lesen und Verstehen von nicht-linearen Texten	Grafiken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ geläufige Arten von Grafiken unterscheiden. ▪ einfache und komplexere grafische Darstellungen beschreiben und die Hauptaussagen zusammenfassen. ▪ Vergleiche zwischen einzelnen Werten anstellen. <p> Textelemente und ihre Funktionen I Redemittel beschreibend – Einzelaussagen und vergleichende Aussagen I </p>	Thema 2, 3
Korrespondieren	Geschäftsbrief E-Mail	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ein Urlaubsgesuch und andere einfache Geschäftsbriefe (Mängelrüge) korrekt verfassen. ▪ das Textmuster eines Geschäftsbriefes übernehmen und für die eigene Situation anpassen. <p> Vorlagen – Textbausteine und ihre Funktion I </p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlagen finden, adaptieren und formelhafte Wendungen der Geschäftskorrespondenz korrekt nutzen. <p> Formelhafte Wendungen I </p>	Thema 1, 2, 3

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

1. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Diskutieren Kommunizieren Produzieren (mündlich und schriftlich)	Konflikt- gespräch	<ul style="list-style-type: none"> verschiedene Konfliktstrategien nennen und in Rollenspielen anwenden. konstruktive Gespräche führen. BGBB – Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte – 4 Schritte der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg Anrede mit Namen, Ich-Botschaften, Gefühlsäusserungen, Interessenbekundungen 	Thema 1
	Diskutieren Argumentieren Debatte	<ul style="list-style-type: none"> sich in vertrauten Situationen aktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und ihre eigenen Ansichten sachlich begründen. Strategien des Sprecherwechsels <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftliche und soziale Themen erfassen und mit Pro- und Kontra-Argumenten die Sachlage aus persönlicher Sicht beurteilen. mündlich und schriftlich argumentieren. Argumentierender 2-Schritt: These + stützende Argumente 	Thema 2, 3
	Interview	<ul style="list-style-type: none"> ein Interview thematisch vorbereiten, die verschiedenen Fragetypen und deren Funktion benennen und passende Fragen für ein Interview formulieren. Fragetypen offen und geschlossen <ul style="list-style-type: none"> ein vorbereitetes Interview durchführen und auf die Antworten des/der Interviewpartners/Interviewpartnerin angemessen reagieren, aktiv zuhören und nachfragen. ein mündlich geführtes Interview in Standardsprache niederschreiben. Audioaufnahme und Transkription 	Thema 1, 3

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

1. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Informieren (mündlich und schriftlich)	Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgänge und Situationen sowohl mündlich als auch schriftlich möglichst präzise beschreiben. <i>W-Fragen – ausgewählt und angepasst I</i> <i>Textbausteine, Verknüpfungswörter – und, dass, weil, dadurch, deswegen, jedoch, immerhin, welche, dort... – und Textarchitektur II</i> ▪ einen Arbeitsplan und ein Arbeitsprotokoll korrekt verfassen. <i>Formel WAS + Verb I</i> 	Thema 1, 3
	Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ in einem Text auf ausgewählte W-Fragen Antworten finden. <i>W-Fragen II</i> ▪ in einem Text die Kernaussage finden. <i>TIK: Thema + Hauptinformation = Kernaussage I</i> ▪ verschiedene Texte mit Hilfe von einfachen und erweiterten Stichworten sachlich korrekt zusammenfassen. <i>einfache und erweiterte Stichworte I</i> 	Thema 1, 2, 3, 9

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

1. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Informieren (mündlich und schriftlich)	Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nach vorgegebenen Kriterien ausgewählte Inhalte recherchieren, gliedern und für eine Präsentation aufbereiten. ▪ einen Vortrag mit geeigneten Mitteln visualisieren. ▪ einen spannenden, inhaltlich korrekten Vortrag halten und sich dabei an vorgegebenen Kriterien orientieren. ▪ mithilfe von Moderationskärtchen möglichst frei vortragen. ▪ den eigenen Auftritt vor Publikum reflektieren und stetig verbessern. 	Thema 1, 3, 9
	Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ thematischen und funktionalen Wortschatz gezielt aufbauen und in unterschiedlichen Situationen korrekt anwenden. <p>Redemittel für Definitionen, Erklärungen und Begründungen – Quizlet I</p>	Thema 1, 2, 3, 9
Normen	Gross-Schreibung Nomen Nominalisierung Höflichkeitsform	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grossschreibung der Nomen und der Nominalisierungen anwenden. <p>Nomen: Artikel-, Adjektiv- und Genitivprobe I</p> <p>Höflichkeitsformen: Sie – Ihnen – Ihr, Ihre, Ihren, Ihres, Ihrem, Ihrer I</p>	Thema 1, 2, 3, 9
	«dass»-Sätze	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Satzbaumuster für die Konjunktion «dass» anwenden. ▪ Verben aufzählen, die die Konjunktion «dass» verlangen. ▪ die zwei Prüfinstrumente zur Unterscheidung von Relativ- und dass-Sätzen aufzählen und anwenden. <p>Teilsätze austauschen I</p>	Thema 1, 2, 3, 9

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

1. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Normen	Konsonanten- verdoppelung	<ul style="list-style-type: none"> die Drei-Platz-Regel zur Konsonantenverdoppelung kennen und anwenden. Drei-Platz-Regel I	Thema 1, 2, 3, 9
	Komma	<ul style="list-style-type: none"> Reihungen bzw. Aufzählungen erkennen und die Kommas korrekt setzen. Teilsätze erkennen und die Kommas an richtiger Stelle setzen. Einschübe und Zusätze erkennen und die Kommas korrekt setzen. Hoheitsgebiet der Verben I	Thema 1, 2, 3, 9

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

1. Lehrjahr – Pflichtbereich		
Überfachliche Kompetenzen	Kompetenzorientierte Lernziele	Möglicher Gesellschaftsbezug
	Die Lernenden können	
Lerntechniken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das eigene Lernverhalten kritisch hinterfragen und den Prozess des Lernens besser verstehen. ▪ individuell und bedürfnisorientiert eigene Lernstrategien formulieren und anwenden. 	Thema 1
Microsoft 365 – Teams – Schul-E-Mail	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit den wichtigsten Applikationen des Microsoft 365 (Word, Power-Point, Teams) arbeiten. ▪ die Kommunikation über die offizielle Schul-E-Mail- Adresse mit den Lehrpersonen pflegen. 	Thema 1, 2, 3, 9

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

1. Lehrjahr – Pflichtbereich		
Überfachliche Kompetenzen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
	Die Lernenden können	
Internetrecherche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihren Informationsbedarf genau eingrenzen und festlegen. offene und geschlossene Fragen I Suche nach Textfunktionen – erklärend oder argumentierend I Linkliste I ▪ gezielt nach bestimmten Kriterien Informationen finden. Suche nach Sprache und Region I Suche nach Inhaltsanbieter – Duden, Beobachter I Bildersuche I ▪ die gefundenen Informationen beurteilen. Parallele Browser-Tabs I Kommentierte Linkliste II 	Thema 1,2, 3, 9
Digitale Korrekturprogramme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre digital geschriebenen Texte mit einem geeigneten Sprachkorrekturprogramm (Language-Tool, PC-Autokorrektur, Vorleseprogramm) überarbeiten. 	Thema 1,2, 3, 9

2. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 4	VOLLJÄHRIGKEIT
----------------	-----------------------

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden beginnen einen neuen Lebensabschnitt.

Sie sollen

Leitidee

- sich dieser Situation bewusst werden.
- Entscheidungen situationsbezogen treffen können.
- Verantwortung übernehmen.
- dadurch zukünftige Aufgaben lösungsorientiert erledigen können.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	18
	Sprache und Kommunikation	18

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – VOLLJÄHRIGKEIT – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Folgen der Volljährigkeit	Identität Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre neue Lebenssituation erkennen, verstehen und ihre Auswirkungen beschreiben. 	Rollen und Status im Privatleben, im Beruf und in der Gesellschaft
Vertrag	Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Formvorschriften einzelner Vertragsformen unterscheiden und ihre Sinnhaftigkeit erklären. ▪ Chancen und Risiken einer Bürgschaft beurteilen. 	Fallbeispiele ZGB / OR
Personenrecht	Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Begriffe «Rechtsfähigkeit», «Volljährigkeit», «Urteilsfähigkeit» und «Handlungsfähigkeit» verstehen und erklären. ▪ die vier Begriffe auf konkrete Lebenssituation anwenden. ▪ den Unterschied zwischen natürlichen und juristischen Personen erklären. 	Kaufvertrag, Lehrvertrag
Rechtsordnung	Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die wichtigsten Rechtsgrundsätze nennen und erklären. ▪ den Unterschied zwischen privatem und öffentlichem Recht erklären. ▪ die fünf Teile des ZGB nennen. ▪ die Zivil- und Strafprozessordnung unterscheiden. ▪ das Buch «Gesetzestexte» als Arbeitswerkzeug benützen. ▪ einfache Fallbeispiele mit Hilfe des ZGB / OR / StGB / JStG lösen. 	ZGB / OR / StGB / JStG (Gesetzestexte) Fallbeispiele

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – VOLLJÄHRIGKEIT – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Kindes- und Erwachsenenenschutz	Recht Gender	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Aufgaben der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KESB in Grundzügen erklären. ▪ die verschiedenen Arten der Beistandschaft in Grundzügen erklären. 	
Erwachsenen- und Jugendstrafrecht	Recht Identität Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundsätze des StGB erklären. ▪ wichtige Unterschiede zwischen Erwachsenen- und Jugendstrafrecht nennen. ▪ die Bedeutung des Jugendschutzalters erklären. ▪ die Möglichkeiten und Grenzen / Gefahren ihres Handelns erkennen und falls nötig Beratung / Unterstützung dazu einfordern. 	StGB / JStG

2. Lehrjahr – VOLLJÄHRIGKEIT – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Juristische Person	Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einzelne Gesellschaftsformen (Einzelunternehmung, Kollektivgesellschaft, Verein, Genossenschaft, AG, GmbH) in ihren Merkmalen unterscheiden. 	<i>Diskussionen über persönliche Mitgliedschaften</i>

2. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 5	WIRTSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT I
---------	--

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden sind als Konsumenten in wirtschaftliche Zusammenhänge eingebunden.

Sie sollen

Leitidee

- mit Hilfe von Modellen wirtschaftliche Zusammenhänge erklären und Entwicklungen prognostizieren und daraus persönliche Gestaltungsmöglichkeiten ableiten.
- die Einflussnahme und Regulation des Staates und das daraus abgeleitete schweizerische Steuersystem verstehen und auf ihre Person anwenden.
- Kriterien entwickeln, um in ihrem persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld nachhaltig zu handeln.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	24
	Sprache und Kommunikation	24

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – WIRTSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT I – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Einfacher Wirtschaftskreislauf und Preisbildung	Wirtschaft Politik Identität Sozialisation Ethik Ökologie Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohlfahrt und Wohlstand unterscheiden. ▪ die Auswirkungen von Angebot und Nachfrage auf Preis und Menge abschätzen. ▪ ihre eigene Rolle als Konsument und Produzent im einfachen Wirtschaftskreislauf einordnen und kritisch hinterfragen. 	www.iconomix.ch ABU-Spiel zu Angebot und Nachfrage Angebots- und Nachfragekurve Wertschöpfungskette Lieferanten, Produzenten, Kunden Verschiebungen zwischen Arbeit und Kapital - Industrialisierung, Digitalisierung - auf den eigenen Beruf beurteilen Vergleich mit Planwirtschaft als anderes Wirtschaftsmodell
Steuern	Politik Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft bezüglich Gerechtigkeit (Steuersystem und Progression) verstehen und einfache Massnahmen diesbezüglich definieren. ▪ indirekte und direkte Steuern unterscheiden und eine Steuererklärung ausfüllen. 	FriTax www.steuern-easy.ch

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – WIRTSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT I – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Wirtschaft und Nachhaltigkeit	Wirtschaft Ökologie Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ individuelle und kollektive Bedürfnisse wahrnehmen. ▪ eigene Verhaltensweisen im Konsum kritisch hinterfragen (privater und öffentlicher Verkehr, ...). ▪ die Erderwärmung aufgrund des Treibhauseffekts erklären, die Wirkung des Konsums auf den CO₂-Ausstoss aufzeigen. ▪ die Rolle des Staates bei Marktversagen im Bereich der Umwelt (externe Kosten und öffentliche Güter) verstehen und einfache Massnahmen (Verursacherprinzip) diesbezüglich definieren. 	Ökologischer Fussabdruck www.wwf.ch Maslow Verkehrsspiel von Chanez (Mobilität, Industrie, Wohnen, Essen) Foodwaste, Entsorgung, Recycling, Littering

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – WIRTSCHAFT UND NACHHALTIGKEIT I – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Einfacher Wirtschaftskreislauf und Preisbildung	Wirtschaft Politik Identität Sozialisation Ethik Ökologie Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ das Zusammenspiel der Produktionsfaktoren Boden/Umwelt, Arbeit/Wissen, Kapital verstehen. 	Wertschöpfungskette Lieferanten, Produzenten, Kunden Verschiebungen zwischen Arbeit und Kapital – Industrialisierung, Digitalisierung – auf den eigenen Beruf beurteilen Vergleich mit Planwirtschaft als anderes Wirtschaftsmodell
Globale Herausforderungen	Wirtschaft Ökologie Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor- und Nachteile der wirtschaftlichen Globalisierung erklären. ▪ Die Funktionsweise der europäischen Union erklären und das Verhältnis mit der Schweiz beschreiben. 	

2. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 9

KUNST UND KULTUR

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden werden im Alltag oft mit Kunst und Kultur konfrontiert.

Sie sollen

Leitidee

- den Zugang zum eigenen Ideenreichtum, zur eigenen Kreativität und Schöpfungskraft finden.
- Freude am Schönen entdecken.
- die Rolle der Kunst in der Gesellschaft verstehen.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	4.5
	Sprache und Kommunikation	4.5

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – KUNST UND KULTUR – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Kulturen aus aller Welt	Identität Sozialisation Kultur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturen in unserer Gesellschaft verstehen. ▪ unsere multikulturelle Gesellschaft als Tatsache erkennen. ▪ sich respektvoll begegnen. 	Traditionen, Brauchtum Religionen Kleider, Kleidervorschriften Sprachenvielfalt Essen, Esskultur Jugendkulturen – Hippies, Punk diverse Lebensweisen – Zelt, Wagen, Zirkus, ...

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – KUNST UND KULTUR – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Kunst als Ausdruck einer Kultur	Identität Sozialisation Kultur Technologie Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammenhänge von Kunst und Kultur erkennen. 	
Kunstverständnis	Identität Sozialisation Kultur Technologie Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ die vier Kunstformen unterscheiden (bildende Kunst, darstellende Kunst, Literatur, Musik) und erleben. 	Bildende Kunst Malerei – Picasso, Paul Klee, Kandinski, ... / Bildhauerei – Tinguely, Niki de Saint Phalle, Luginbühl, ... / Architektur – Mario Botta, Herzog & de Meuron, ... Darstellende Kunst Theater, Tanz, Film Literatur Bichsel, Franz Hohler, Pedro Lenz, Fantasy Musik Musikstile - Classic, Jazz, Pop, Hip-Hop, ...

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – KUNST UND KULTUR – Freier Bereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Lebensweisen	Identität Sozialisation Kultur Wirtschaft Ethik	<ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Lebens- und Denkweisen des 20. / 21. Jahrhunderts erkennen. ▪ diverse moderne Lebensweisen der Jugendkulturen der letzten Jahrzehnte unterscheiden und deren Bedeutung für die Gesellschaft verstehen. 	Traditionen, Brauchtum, Religionen Kleider, Kleidervorschriften Sprachenvielfalt Essen, Esskultur Jugendkulturen – Hippies, Punk, diverse Lebensweisen – Zelt, Wagen, Zirkus, ...

2. Lehrjahr in der drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildung

Thema 10

POLITISCHE MITVERANTWORTUNG

Ethik	Identität Sozialisation	Kultur	Ökologie	Politik	Recht	Technologie	Wirtschaft	Gender	Geschichte	Nachhaltigkeit
-------	----------------------------	--------	----------	---------	-------	-------------	------------	--------	------------	----------------

Die Lernenden nehmen am aktuellen politischen Geschehen teil. Jeder Einzelne ist mitverantwortlich für das Gelingen der direkten Demokratie und unserer pluralistischen Gesellschaft. Eine weltoffene Haltung in Bezug auf Politik und Integration ist anzustreben.

Leitidee

Sie sollen

- Informationen analysieren und einordnen.
- politische Fragen und Probleme analysieren.
- sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln.
- am politischen Leben teilnehmen.
- politische Meinungen teilen.

Anzahl Lektionen	Gesellschaft	7.5
	Sprache und Kommunikation	7.5

GESELLSCHAFT

2. Lehrjahr – POLITISCHE MITVERANTWORTUNG – Pflichtbereich

Lerninhalte	Aspekte	Kompetenzorientierte Lernziele	Hilfsmittel / Ideen
		Die Lernenden können	
Informationen beschaffen	Politik Ethik Identität Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Parteiprogramme und Wahlpropaganda lesen und daraus zentrale Aussagen entnehmen. 	Abstimmungs- und Wahlunterlagen
Fragen und Probleme auf nationaler Ebene analysieren	Politik Ethik Identität Sozialisation Kultur Recht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wichtige politische Personen und Organisationen im nationalen Umfeld nennen und deren Aufgaben erklären. ▪ aktuelle Fragen auf nationaler Ebene analysieren sowie Interessen und Werte der betroffenen Personen identifizieren. ▪ Strategien zu Meinungsäußerungen erkennen und bewerten. 	Presse
Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln	Politik Ethik Identität Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihr eigenes politisches und soziales Wertesystem darlegen. ▪ in Problemstellungen ihr eigenes Interesse erkennen und sich unter Einbezug ihres Wertesystems eine Meinung bilden. ▪ andere Menschen bezüglich Werte und Interessen analysieren und Verhaltensweisen erklären. 	Rechts-Links-Schema
Am politischen Leben teilnehmen	Politik Ethik Identität Sozialisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich bei Initiativen und Referenden positionieren und korrekt abstimmen. ▪ den Mechanismus von Proporz- und Majorzwahlen verstehen und die Listen richtig ausfüllen. 	www.easyvote.ch www.ch.ch

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Lesen Verstehen Interpretieren	Hören Verstehen Interpretieren	Informieren	Argumentieren	Korrespondieren	Diskutieren Kommunizieren Produzieren	Normen	Überfachliche Kompetenzen
--------------------------------------	--------------------------------------	-------------	---------------	-----------------	---	--------	------------------------------

2. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Hören und Verstehen von linearen Texten	Hörtexte	<ul style="list-style-type: none"> verschiedenen Hörtexten (z.B. 100sWissen, Radio- und Fernsehsendungen) zu gesellschaftlichen Themen folgen, die Hauptaussagen verstehen und relevante Sachinformationen festhalten. <i>Inhaltsorientierte Didaktisierung – aufgabengesteuert hören II</i> <i>Notiztechnik II</i>	Thema 4 Volljährigkeit Thema 5 Wirtschaft und Nachhaltigkeit I Thema 9 Kunst und Kultur Thema 10 Politische Mitverantwortung
Lesen und Verstehen von linearen Texten	Sachtexte Erzählungen	<ul style="list-style-type: none"> die Hauptaussage verschiedener Texte zu bekannten und weniger bekannten Themen mit Hilfe von Aufträgen erschliessen, verstehen und weiterverarbeiten. <i>Inhaltsorientierte Didaktisierung – aufgabengesteuert lesen II</i> <i>Textbausteine, Verknüpfungswörter – und, dass, weil, dadurch, deswegen, jedoch, immerhin, welche, dort... – und Textarchitektur III</i> <ul style="list-style-type: none"> Gesetzesartikel verstehend lesen. <i>Wenn-dann-Formel II</i>	Thema 4, 5, 9, 10

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

2. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Lesen und Verstehen von nicht-linearen Texten	Grafiken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe grafische Darstellungen verstehen und beschreiben. ▪ Vergleiche zwischen einzelnen Werten anstellen. ▪ auffallende Werte interpretieren und Vermutungen über die Entwicklung dieser Werte anstellen. <p> Textelemente und ihre Funktionen II Redemittel beschreibend – Einzelaussagen und vergleichende Aussagen II </p>	Thema 4, 5, 10
Korrespondieren	Geschäftsbrief E-Mail	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorlagen eines Geschäftsbriefes finden, adaptieren und formelhafte Wendungen der Geschäftskorrespondenz korrekt nutzen. <p> Vorlagen – Textbausteine und ihre Funktion II Formelhafte Wendungen II </p>	Thema 4, 5
Diskutieren Kommunizieren (mündlich und schriftlich)	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ in verschiedenen Konfliktsituationen konstruktive Gespräche führen. <p> BGGB – Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte – 4 Schritte der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg) II </p>	Thema 4
	Diskutieren Argumentieren Debatte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich in vertrauten Situationen aktiv an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und ihre eigenen Ansichten sachlich begründen. ▪ gesellschaftliche und soziale Themen erfassen und mit Pro- und Kontra-Argumenten die Sachlage aus persönlicher Sicht beurteilen. ▪ mündlich und schriftlich argumentieren. <p> Argumentierender 2-Schritt: These + stützende Argumente II </p>	Thema 4, 5, 9, 10

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

2. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Diskutieren Kommunizieren Produzieren (mündlich und schriftlich)	Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wertend Stellung zu einem aktuellen Sachverhalt nehmen. ▪ in der Einleitung einen Bezug zum Sachverhalt herstellen. ▪ im Hauptteil Behauptungen aufstellen, dazu Argumente formulieren und diese mit Beispielen stützen. ▪ ein persönliches Fazit mit möglichem Lösungsansatz ziehen. <p><i>Argumentierender 4-Schritt: Kontext + These + Argumente + Fazit I</i></p>	Thema 5, 10
	Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ in einem Text auf ausgewählte W-Fragen Antworten finden. <p><i>W-Fragen III</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in einem Text die Kernaussage finden. <p><i>TIK: Thema + Hauptinformation = Kernaussage II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Texte mit Hilfe von einfachen und erweiterten Stichworten sachlich korrekt zusammenfassen. <p><i>einfache und erweiterte Stichworte II</i></p>	Thema 4, 5, 9, 10,
	Bericht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ sich über ein Geschehen informieren. ▪ mit Hilfe der W-Fragen einen objektiven Bericht verfassen. ▪ mit Hilfe der W-Fragen «Was? Wer? Wo? Wann?» eine Einleitung verfassen. ▪ den tatsächlichen Verlauf des Ereignisses mit der W-Frage «Wie?» beschreiben. ▪ am Schluss mögliche Ursachen und Folgen mit der W-Frage «Warum?» erwähnen. <p><i>Textbausteine, Verknüpfungswörter – und, dass, weil, dadurch, deswegen, jedoch, immerhin, welche, dort... – und Textarchitektur IV</i></p>	Thema 4, 5, 9, 10,

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

2. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Diskutieren Kommunizieren Produzieren (mündlich und schriftlich)	Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ thematischen und funktionalen Wortschatz gezielt aufbauen und in unterschiedlichen Situationen korrekt anwenden. Redemittel für Definitionen, Erklärungen und Begründungen – Quizlet II ▪ Arten des Sagens differenzieren. Formeller – informeller Stil, Jugendsprache, Bildungssprache, Professionsprache I 	Thema 4
	Übungs- Vertiefungs- arbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mit Hilfe ihrer erworbenen Sprachhandlungen sich intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. ▪ Ziele formulieren. ▪ das erlangte Wissen schriftlich dokumentieren. ▪ ihre Texte überarbeiten. ▪ ihre Arbeit und Vorgehensweise reflektieren. <p>Siehe Anleitung der Vertiefungsarbeit</p>	Thema 5, 9
	Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nach vorgegebenen Kriterien ausgewählte Inhalte recherchieren, gliedern und für eine Präsentation aufbereiten. ▪ einen Vortrag mit geeigneten Mitteln visualisieren. ▪ einen spannenden, inhaltlich korrekten Vortrag halten und sich dabei an vorgegebene Kriterien orientieren. ▪ mithilfe von Moderationskärtchen möglichst frei vortragen. ▪ den eigenen Auftritt vor Publikum reflektieren und stetig verbessern. 	Thema 5, 9

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

2. Lehrjahr – Pflichtbereich

Sprachhandlungen	Textsorten Anwendungen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
		Die Lernenden können	
Normen	Gross- Schreibung Nomen Nominalisie- rung Höflichkeits- form	<ul style="list-style-type: none"> die Grossschreibung der Nomen und der Nominalisierungen anwenden. Nomen: Artikel-, Adjektiv- und Genitivprobe II Höflichkeitsformen: Sie – Ihnen – Ihr, Ihre, Ihren, Ihres, Ihrem, Ihrer II	Thema 4, 5, 9, 10
	«dass»-Sätze	<ul style="list-style-type: none"> das Satzbaumuster für die Konjunktion «dass» anwenden. Verben aufzählen, die die Konjunktion «dass» verlangen. die zwei Prüfinstrumente zur Unterscheidung von Relativ- und dass-Sätzen aufzählen und anwenden. Teilsätze austauschen II	Thema 4, 5, 9, 10
	Konsonanten- verdoppelung	<ul style="list-style-type: none"> die Drei-Platz-Regel zur Konsonantenverdoppelung kennen und anwenden. Drei-Platz-Regel II	Thema 4, 5, 9, 10
	Komma	<ul style="list-style-type: none"> Reihungen bzw. Aufzählungen erkennen und die Kommas korrekt setzen. Teilsätze erkennen und die Kommas an richtiger Stelle setzen. Einschübe und Zusätze erkennen und die Kommas korrekt setzen. Hoheitsgebiet der Verben II	Thema 4, 5, 9, 10
	Dehnungs-h Fremdwörter	<ul style="list-style-type: none"> Lernwörter erkennen, auflisten und korrekt schreiben. Wortlisten I	Thema 4, 5, 9, 10

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

2. Lehrjahr – Pflichtbereich		
Überfachliche Kompetenzen	Kompetenzorientierte Lernziele Lerninstrumente	Möglicher Gesellschaftsbezug
	Die Lernenden können	
Übungs-Vertiefungsarbeit – ÜVA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideen sammeln und Themen festlegen und eingrenzen. ▪ das Thema strukturieren. ▪ eine Grobplanung der Arbeitsprozesse erstellen. ▪ ihren Informationsbedarf genau eingrenzen und festlegen. ▪ sachliche Informationen recherchieren. ▪ Informationen einschätzen und beurteilen. ▪ eine Feingliederung der Arbeit mit Kapitelüberschriften vornehmen. ▪ Ihre Texte mit Hilfe von Kapitelüberschriften strukturieren. ▪ ein automatisches Inhaltsverzeichnis erstellen. ▪ ein Abbildungs- und Quellenverzeichnis erstellen. 	Thema 4, 5, 9, 10
Umfrage – ÜVA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ziele und Zweck einer Umfrage bestimmen. ▪ mit einer Umfrage Meinungen, Erfahrungen oder Verhaltensweisen bestimmter Leute herausfinden. ▪ das Zielpublikum nach Kriterien (Alter, Geschlecht, spezielle Personengruppe) festlegen. ▪ gezielt geschlossene Fragen zum gewählten Thema erstellen. ▪ die Umfrage elektronisch (z.B. findmind.ch, umfrageonline.ch) erstellen, ausführen und auswerten. 	Thema 4, 5, 9, 10
Internetrecherche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihren Informationsbedarf genau eingrenzen und festlegen. ▪ sachliche Informationen recherchieren, eingrenzen und beurteilen. Linkliste III	Tema 4, 5, 9, 10

ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

2. Lehrjahr – Pflichtbereich		
Überfachliche Kompetenzen	Kompetenzorientierte Lernziele	Möglicher Gesellschaftsbezug
	Die Lernenden können	
Microsoft 365 – Teams – Schul-E-Mail	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können mit den wichtigsten Applikationen des Microsoft 365 (Word, Power-Point, Teams) arbeiten. ▪ die Kommunikation über die offizielle Schul-E-Mail- Adresse mit den Lehrpersonen pflegen. 	Thema 4, 5, 9, 10
Digitale Korrekturprogramme	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre digital geschriebenen Texte mit einem geeigneten Sprachkorrekturprogramm (Language-Tool, PC-Autokorrektur, Vorleseprogramm) überarbeiten. 	Thema 4, 5, 9, 10